

(Die Brüner Handelskammer für den wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland.) In der am 6. d. abgehaltenen Plenarsitzung der Brüner Handels- und Gewerbekammer wurde das Präsidium, bestehend aus Präsidenten Dr. Stephan Freiherrn Haupt v. Buchenrode, Vizepräsidenten Justin Robert und provisorischen Vorsitzenden kais. Rat Eduard Urban, wiedergewählt. Baron Haupt führt anlässlich seiner Wiederwahl u. a. aus, daß gegenüber den Bestrebungen unserer Feinde, die nach Abschluß des militärischen Krieges einen Wirtschaftskrieg gegen die Mittelmächte im Schilde zu führen scheinen, der enge wirtschaftliche Zusammenschluß dieser Mächte, zu denen auch unsere tapferen Verbündeten Bulgarien und die Türkei zählen, ein Gebot der Selbsterhaltung sei. Der Gedanke einer Zollunion ist definitiv fallen gelassen worden und wird von keiner ernst zu nehmenden Seite vertreten. Aber auch die Herabsetzung der Zollsätze bildet nur neben anderen Maßnahmen einen allerdings wichtigen, aber keineswegs den wichtigsten Teil der wirtschaftlichen Annäherung. Eine viel größere Bedeutung kommt solchen geistlichen Maßnahmen zu, die geeignet sind, den materiellen und geistigen Verkehr zwischen den Staaten zu erleichtern und zu fördern, und die Produktionsverhältnisse in denselben, soweit sie nicht von den natürlichen Bedingungen abhängig sind, auf eine möglichst gleiche Basis zu stellen. Nicht minder wichtig als die Ordnung unseres zukünftigen Verhältnisses zu Deutschland ist die Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn. Eine Verlängerung der Ausgleichsperioden, um beiden Vortragsteilen die unaufhörlichen Aufregungen neuerlicher Verhandlungen wenigstens für eine Reihe von Jahren zu ersparen, halten wir als im eminentesten Interesse beider Staaten gelegen und als eine unerlässliche Voraussetzung für den Abschluß langfristiger Handelsverträge mit unseren

Bundesgenossen. — Kammersekretär Regierungsrat Dr. Robert Mayer erstattet sodann einen Bericht über die wichtigsten Arbeiten der Kammer in den letzten Monaten. Er gewährt ein anschauliches Bild über die relativ günstige Lage unserer Wirtschaft, verschweigt aber nicht die Schwierigkeiten, denen die Produktion und der Handel begegneten, insbesondere nicht die mißliche Lage, in die vielfach Kleingewerbe und -Handel gerieten. Bezeichnend für die Kriegstätigkeit der Kammer ist der Umstand, daß bis zum Ende des Jahres die Lumpen- und Kunstwollzentrale in wenigen Wochen einen Umsatz von 2½ Millionen Mark, das Konto Kammergarnzentrale von 4½ Millionen Kronen aufweist. Hinsichtlich der vielfach notleidenden Handelsagenten und Kaufleute wurde eine Fürsorgeaktion in der Form angeregt, daß die verschiedenen Zentralen einen geringen Zuschlag auf ihren Umsatz zur Schaffung eines Notfonds für Kaufleute einheben. — In den Bericht des Kammerpräsidenten schloß sich eine lebhafte Debatte über die handelspolitischen Annäherung an Deutschland. Kammermitglied kais. Rat Nanda erklärt namens der böhmischen Minorität, daß er eine Stellungnahme in Angelegenheit der wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland für verfrüht halte. Oesterreich-Ungarn müsse aus eigener Kraft seine wirtschaftliche Machtstellung in Mitteleuropa erkämpfen und festigen. — Kais. Rat Grünfeld faßt seine Meinung in die Worte zusammen: „Wir müssen uns an Deutschland anlehnen, wir können nicht allein bleiben und wollen es nicht. Denen, die sich auf den wirtschaftlichen Isolierschemmel stellen wollen, muß gesagt werden, daß das Problem der wirtschaftlichen Annäherung nicht nach der Meinung einzelner gelöst werden wird, sondern durch die Wucht der Tatsachen und der wirtschaftlichen Verhältnisse.“ Für die Annäherung sprachen sich noch aus die Kammermitglieder kais. Rat Samek, Waller und Hochstetter, worauf die Sitzung geschlossen wurde.